

01
2026

MIT EINANDER

emwg^{eG} unsere Mieterzeitung

Wir feiern Geburtstag

Unsere Geschichte
im Zeitraffer Seite 4–7

50
JAHRE emwg^{eG}



Digitalisierung konkret

Digitale Hausaushänge –
ein Service, der überzeugt

Seite 9

Verlässliche Unterstützung

Der Mietersozialdienst
der Caritas

Seite 13

Einladung zum Jubiläumssommerfest

am 27. Juni 2026 rund um
unseren Mitgliedertreff

Seite 19



Liebe Leserinnen und Leser,

alles neu macht der April... Und auch unsere Mieterzeitung beginnt diesen Frühling mit einem frischen Auftreten. Freundliche Farben, modernere Schriften und ein überarbeitetes Layout sorgen für ein angenehmeres Lesen.

Bereits im letzten Jahr hatten wir Ihnen unser neues Logo vorgestellt und angekündigt, dass wir Schritt für Schritt unseren gesamten Auftritt überarbeiten wollen. Mit dem Start unserer neuen Internetseite im Februar haben wir dafür einen wichtigen Meilenstein gesetzt. Die Neugestaltung unserer Mieterzeitung setzt nun den Schlusspunkt unserer „optischen Frischzellenkur“.

Ein besonderer Anlass hat uns zu dieser umfassenden Neugestaltung inspiriert: Am 2. April 2026 wird die emwg fünfzig Jahre alt. Fünf Jahrzehnte genossenschaftliches Wohnen, Verlässlichkeit und Engagement – darauf blicken wir mit Dankbarkeit und Stolz zurück. Und weil unsere Genossenschaft vor allem vom Miteinander lebt, trägt auch unsere Zeitung ab dieser Ausgabe ihren neuen Namen MITEINANDER.

Im Hinblick auf unser Jubiläum möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe nicht nur aktuelle Themen vorstellen, sondern auch einen kompakten Rückblick auf wichtige Stationen unserer Geschichte geben.

Da ein Jubiläum am schönsten ist, wenn man es gemeinsam feiert, laden wir Sie schon heute herzlich zu unserem großen Sommerfest am 27. Juni 2026 ein. Die persönliche Einladung mit allen Details erhalten Sie selbstverständlich rechtzeitig.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre, frohe Ostern und einen guten, hoffnungsvollen Start in den Frühling.

Ines Spitzer und Paul Koltermann

AUF EINEN BLICK



Allgemeine Kontakte

Vorstand	vorstand@emwg-eg.de 030 930264-50
Buchhaltung	buchhaltung@emwg-eg.de 030 930264-40
Vermietung	vermietung@emwg-eg.de 030 930264-30
Technik	technik@emwg-eg.de 030 930264-20 030 930264-60



Persönliche Sprechzeiten

Dienstag	09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 19:00 Uhr
Donnerstag	09:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr
	außerhalb dieser Zeiten nach Vereinbarung



Bereitschaftsdienst

(für Notfälle und technische Havarien
außerhalb der Sprechzeiten)
0177 8453 256

IMPRESSUM

Herausgeber

erste marzahnener wohnungsgenossenschaft eG
Blumberger Damm 178 a, 12679 Berlin
Telefon 030 930264-10
www.emwg-eg.de
info@emwg-eg.de

Redaktion und V.i.S.P.

Ines Spitzer, Vorstand

Layout, Satz, Bildbearbeitung

Weinert & Partner Werbeagentur GmbH
weinert@weinert-wa.com

Fotos und Grafik

Archiv Dr. Peters (S. 4 oben); Birte Filmer (S. 14 unten); Chatgpt (S. 18 oben li.); Freepik (S. 16 Mitte, 18 unten); Gewobag (S. 10 oben); Konstantin Börner (S. 14 oben, 15); stock.adobe.com: Brian Jackson (S. 19 oben), Halfpoint (S. 18 oben re.), jakkapan, S. 19 Mitte), LanaK (Titel), master1305 (S. 17 re.), PhotoSG (S. 19 unten), Piotr Krzeslak (S. 20), Pixel-Shot (S. 3 oben li.); Tina Merkau (S. 6 oben re., S. 7); alle weiteren: emwg

Redaktionsschluss: 5. März 2026

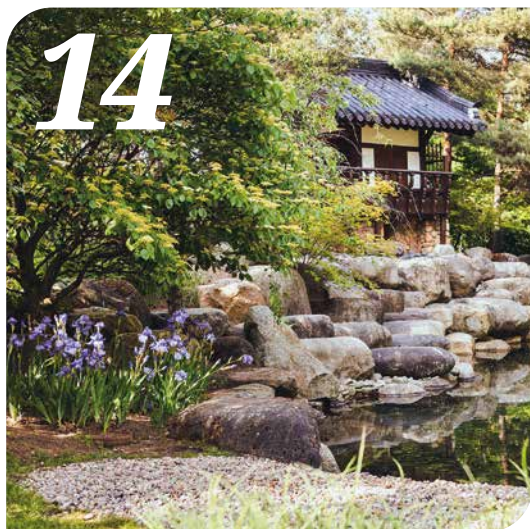
Auflage: 2.500

Frohe Ostern!

Osteraktion für Kinder:
Ab Karfreitag verstecken wir Ostereier
für unsere Kleinen. Details finden Sie
in den digitalen Hausaushängen.



Rückblicke auf 50 Jahre emwg



**Frühling
in den Gärten
der Welt**



**Bericht von unserem
Weihnachtsskatturnier**

INHALT

- 4 50 Jahre gutes Wohnen**
Unsere Geschichte im Zeitraffer
- 8 Ausblick Bauen**
Unsere Vorhaben für das laufende Jahr
- 9 Digitalisierung konkret**
Digitale Hausaushänge – ein moderner Service,
der überzeugt
- 10 Nachverdichtung in unserer Nachbarschaft**
Das Bauvorhaben Hohensaatenener Straße
- 11 Neue Gesichter im Team Technik**
- 11 Facelift für www.emwg-eg.de**
- 12 Hilfe in schwerer Lage**
Anlaufstellen zum Thema Pflege und Mobilität
- 13 Verlässliche Unterstützung**
Der Mietersozialdienst der Caritas
- 14 Seouls ferner Gruß**
Koreanische Gartenkunst im Herzen Berlins
- 16 Gemeinschaft ist Trumpf**
Weihnachtsskatturnier der Genossenschaft
- 17 Nachwuchsfußball auf höchstem Niveau**
emwg Cup der D-Jugend am 17. Januar 2026
- 18 Aktiv in den Frühling**
Bewegungskurse im Mitgliedertreff
Radwandersaison 2026
- 19 Wir feiern den Runden!**
Einladung zum großen Sommerfest
Jubiläums-Backwettbewerb



Nächtliches Panorama
des Wohngebietes
Marzahn I

50 Jahre gutes Wohnen

Unsere Geschichte im Zeitraffer

Am 2. April 2026 wird die erste marzahner wohnungsgenossenschaft 50 Jahre alt. So viel ist passiert in diesem bewegten halben Jahrhundert: Ein neuer Berliner Bezirk entstand, eine Mauer ist gefallen, ein System dankte ab. Wir haben den Ausnahmezustand der Pandemie erlebt, sind durch politische und ökonomische Krisen gegangen. Bei allen Veränderungen ist eines konstant geblieben: Unsere Genossenschaft ist seit 50 Jahren ein gutes Zuhause für ihre Mitglieder.

Wie alles begann

Am 2. April 1976 beschlossen über 100 Arbeiter der seinerzeit fast 2.600 Beschäftigten des VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn die Gründung der Arbeiterwohnungsgenossenschaft (AWG) „Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn“ mit dem Zweck der Errichtung, Erhaltung und Verwaltung von Wohnungen. Ziel der Grün-

dung war es, durch einen betriebsnahen Wohnsitz die Herausbildung einer qualifizierten Stammbelgenschaft der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik zu fördern. Der Betrieb unterstützte die AWG und die Hausgemeinschaften finanziell, zum Beispiel beim Einrichten und Erhalten von Hausklubs. Wer Mitglied der AWG war, musste einen Genossenschaftsanteil zahlen, der bei Austritt zurückgezahlt wurde, und er musste ein bestimmtes Stundenkontingent an Eigenleistungen erbringen.

Mitglieder der AWG
BWF bei der Anlage
der Vorgärten



Eine Gedenktafel erinnert an den Baubeginn in der Marchwitzstraße.

Die AWG „Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn“ war tatsächlich die erste Wohnungsgenossenschaft in Marzahn. In Marzahn-Süd in der Marchwitzstraße 41–45 steht das erste Haus der Genossenschaft, das zugleich das erste Wohngebäude im Neubaugebiet Marzahn ist. Dort sind noch acht Wohnungen von Erstmietern (Einzug 1977) bewohnt.

Der Bau weiterer, später vorwiegend in Marzahn-Ost gelegener Wohnanlagen ließ die Genossenschaft schnell wachsen. 1987 zählte sie schon 2.253 Mitglieder.



Neben Wohnungen entstanden in den 1980er Jahren Versorgungs- und infrastrukturelle Einrichtungen.

Die Herausforderungen der Wendejahre

Die im Herbst 1989 eingeleitete politische Wende setzte eine einschneidende Zäsur in der Geschichte unserer Genossenschaft. Mit der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 änderte sich praktisch alles: Die Genossenschaft sah sich mit einem komplett neuen Gesellschafts- und Rechtssystem konfrontiert. Vorstand und Mitarbeiter der emwg – ebenso wie alle Mitglieder in ihrem beruflichen und persönlichen Umfeld – bewegten sich auf Neuland.

Seit 1992 firmiert die Genossenschaft als erste marzahner wohnungsgenossenschaft eG.

Die Mitglieder der AWG BWF Marzahn wählten im November 1990 erstmals einen Aufsichtsrat, der einen Vorstand berief. Am 9. März 1992 wurde die erste marzahner wohnungsgenossenschaft eG in das Genossenschaftsregister eingetragen. 1993 folgten zwei Schlüsselgesetze: Das Wohnungsgenossenschafts-Vermögensgesetz übertrug den Genossenschaften für symbolische 3 DM pro Quadratmeter das bis dahin volkseigene Grundstückseigentum, das Altschuldenhilfe-Gesetz erließ ihnen später einen Großteil der milliardenschweren DDR-Verbindlichkeiten.



Der nach der Wende einsetzende Wohnungsleerstand verlangte nach forcierten Anstrengungen und neuen Ideen in der Mitgliedergewinnung und Vermietung.



Poelchaustraße
34-44 (Erstbezug
November 1978)
vor und nach der
Modernisierung

Schwerpunkt Modernisierung

Da anders als prognostiziert die Einwohnerzahl Berlins, beginnend mit 1995, nicht stieg, sondern sank (1997 lag sie erstmals unter dem Stand von 1990), überstieg das Wohnungsangebot die Nachfrage. In Marzahn war der Bevölkerungsschwund überproportional: Zwischen 1995 und 2005 betrug er rund 28 %.

Mit dieser Entwicklung korrespondierten die Vermietungszahlen unserer Genossenschaft. Zum 31. Dezember 2005 war mit 13,2% Leerstand der Tiefpunkt erreicht. Von diesem Zeitpunkt an stieg der Vermietungserfolg aber kontinuierlich an: Zum 31. Dezember 2025 lag die fluktuationsbedingte Leerstandsquote bei lediglich 0,5%.

Die Gründe für diese rasche Erholung sind zum einen sicherlich in der Gesamtberliner Entwicklung zu suchen, zum nicht geringen Teil aber auch in der Strategie der emwg. Bereits Mitte der 1990er Jahre hatten wir die Modernisierung und Instandsetzung unserer Gebäude in Angriff genommen. Beginnend mit unserem ältesten Gebäude in der Marchwitzastraße 41-45, wurden die Fassaden überarbeitet und dabei zum Teil zusätzlich wärmege-dämmt sowie die Loggien erneuert. Die Loggienerneuerung an allen noch unsanierten Objekten war bis 2012 vorgesehen, konnte aber bereits 2009, drei Jahre früher als geplant, abgeschlossen werden.

Ein weiteres Kapitel in Sachen Modernisierung war die Nachrüstung von Aufzügen an unseren 5- und 6-Geschossern. Von 2016 bis 2025 wurden alle Gebäude, in denen es technisch möglich war, mit Aufzügen ausgerüstet. Obwohl es sich um sehr kostenintensive Maßnahmen für die Ge-



nossenschaft handelt, konnten wir aufgrund der guten wirtschaftlichen Situation im Interesse unserer Mitglieder auf eine Modernisierungsumlage verzichten.

Neues entsteht

Neben der Instandsetzung und Modernisierung trat in den 2010er Jahren – erstmals seit unseren Gründerzeiten – die Neubautätigkeit wieder auf unsere Agenda. Anfang 2012 begannen wir mit der Planung für unseren Mitgliedertreff und bereits am 14. Dezember 2012 folgte die feierliche Eröffnung. Innerhalb kurzer Zeit entwickelte sich der Mitgliedertreff zu einer gut besuchten Begegnungsstätte, die das Nachbarschaftsleben und das Freizeitangebot vor der Haustür bereichert.



Grundsteinlegung für ein neues Wohnhaus

Am 15. Juli 2014 fand am Blumberger Damm 178b die Grundsteinlegung für unseren ersten Wohnungsneubau seit mehr als 30 Jahren statt. Es ging uns darum, barrierefreien Wohnraum vor allem für unsere älteren und körperlich eingeschränkten Mitglieder zu schaffen. Am 20. Mai 2015 fand die Einweihung statt. Erster Mieter war ein Facharzt für Allgemeinmedizin – im Wohngebiet eine zukunftsfähige Arztpraxis zu etablieren, war uns ein wichtiges Anliegen.

Ein weiteres ambitioniertes Neubauvorhaben ging 2019 an den Start: der Bau einer neuen Geschäftsstelle im Innenhof Landsberger Allee/ Blumberger Damm. Im Juli 2021 öffnete das dreigeschossige, barrierefrei zugängliche Haus seine Türen für die Mitglieder. In das Erdgeschoss zog zudem wieder eine Arztpraxis ein. Im zweiten Obergeschoss wurden zwei Gästewohnungen eingerichtet, die auch heute noch von Mitgliedern der emwg für ihren Besuch angemietet werden können.



Unsere neue Geschäftsstelle

Fazit

50 Jahre emwg können mit Fug und Recht als Erfolgsgeschichte gelesen werden. Darauf sind wir stolz. Und wir sind sicher: Gemeinsam werden wir diese Erfolgsgeschichte in die nächsten Jahrzehnte fortschreiben.

Möchten Sie mehr über die Geschichte der emwg wissen?



Zum 50. Jubiläum haben wir eine umfangreiche Festschrift erstellt, die unsere Geschichte ausführlich in Text und Bild darstellt. Neben einer Chronik, aus der wir in dieser Zeitung nur einige Auszüge zitieren, liefert sie wertvolle Hintergrundinformationen über die Entstehung Marzahns, den Ursprung unserer Straßennamen, über die Sache mit dem Altschuldenhilfegesetz, über Potenziale und Grenzen des Plattenbaus und über die Spezifik genossenschaftlichen Miteinanders.

Sie können die Broschüre im Internet abrufen und dazu diesen QR-Code nutzen.



www.emwg-eg.de/ueber-uns/#geschichte

Gern können Sie sich auch ein gedrucktes Exemplar in unserer Geschäftsstelle abholen. Wenn Sie sich den Weg sparen wollen, werfen Sie den ausgefüllten Coupon in den Hausmeisterbriefkasten. Der Hausmeister sorgt dann dafür, dass die Broschüre in Ihrem Briefkasten landet.



In den 2020er Jahren legten wir in vielen Randbereichen Bienenwiesen mit insektenfreundlichen Pflanzen an. Im fünften Jahrzehnt ihres Bestehens ist in unserer Genossenschaft so manches Schöne aufgeblüht.

Bitte ausschneiden 



Ich bestelle eine kostenlose Broschüre „50 Jahre emwg“.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Geben Sie den ausgefüllten Coupon in den Hausmeisterbriefkasten. Oder Sie holen sich in unserer Geschäftsstelle selbst ein Exemplar der Broschüre ab.

Ausblick Bauen

Unsere Vorhaben für das laufende Jahr

Instandhaltung/-setzung

Fugeninstandsetzung – Drempelfuge

- Landsberger Allee 535–549 (geplant März bis April)
- Blumberger Damm 162–178 (geplant Juni)
- Hohensaatener Straße 15–21/Ringenwalder Straße 10–16/Grumsiner Straße 2–8 (geplant Oktober)

Fassadenanstrich inkl. Fugeninstandsetzung

- Poelchaustraße 34–44

Fassadenreinigung

- Alle Giebelwände

Aufzugsmodernisierung (Motor, Steuerung)

- Marchwizastraße 41–45

Treppenhausinstandsetzung – Maler

- Blumberger Damm 166–168
- Poelchaustraße 34–44

Treppenhausinstandsetzung – Erneuerung

Treppengeländerfüllung

- Blumberger Damm 188–194
- Ringenwalder Straße 1–19
- Hohensaatener Straße 23–29

Kleine Projekte

- TGA – Erneuerung Trinkwasserfilter
- Außenanlagen – Bepflanzung in Vorgärten
- Außenanlagen – Verbreiterung der Wege im Hof 3
- Außenanlagen – Einbau von Kiesrigolen
- Außenanlagen – Einbau von Parkplatzbügeln – Parkplätze Ringenwalder Straße
- Keller – Abdichtung

Modernisierung/Bauen

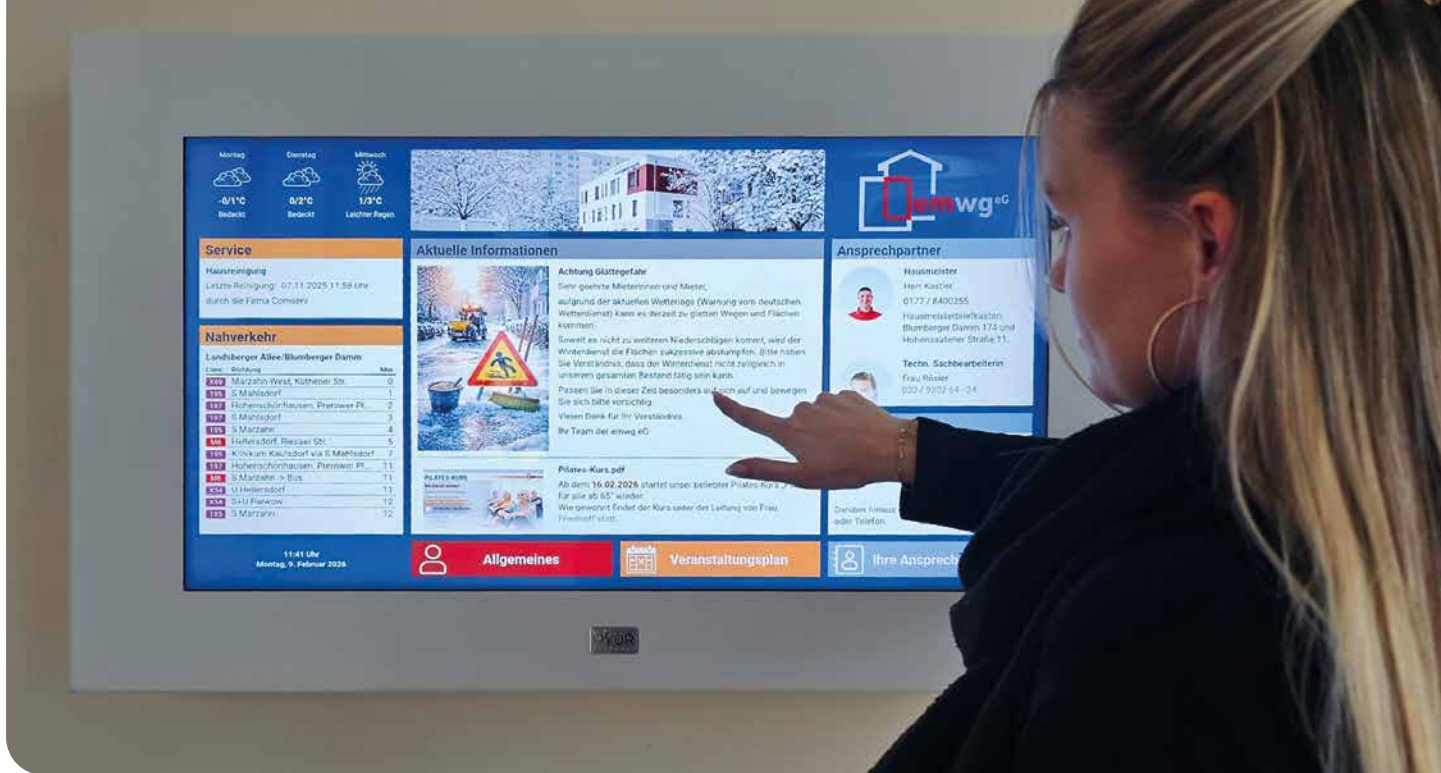
Projekt Allee der Kosmonauten 56/58

Planung 2026 / Umsetzung 2027

- Erneuerung der Hausaufgänge – Schaffen eines barrierefreien Zugangs in den Aufzug
- Energetische Sanierung – Fenster, Fassaden-/ Kellerdeckendämmung, Heizungsanlage



Visualisierung des Bauprojektes
Allee der Kosmonauten 56/58



Digitalisierung konkret

Digitale Hausaushänge – ein moderner Service, der überzeugt

Zum Ende des vergangenen Jahres sind unsere digitalen Hausaushänge in (fast) allen Wohnhäusern erfolgreich in Betrieb gegangen. Die Rückmeldungen aus der Mieterschaft waren überaus positiv – dafür möchten wir uns herzlich bedanken! Wir freuen uns sehr darüber, dass der neue Service so gut angenommen wird und bereits jetzt den Informationsfluss deutlich verbessert.

Schneller informiert – ganz ohne Papier

Mit den digitalen Aushängen können wir Sie nun deutlich schneller und gezielter erreichen. Hinweise, Mitteilungen und aktuelle Informationen lassen sich auf Knopfdruck an alle Häuser oder gezielt an einzelne Standorte senden.

Damit gehören unübersichtliche Schautafeln, fehlende Zettel oder veraltete Informationen der Vergangenheit an. Alles ist jederzeit gut sichtbar, aktuell und verlässlich.

Mehr Service auf einen Blick

Die neuen Displays bieten Ihnen kompakt und übersichtlich viele nützliche Informationen:

✓ **Ansprechpartner**

Sie finden jederzeit die Kontaktdaten Ihres zuständigen Hausmeisters sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle.

✓ **Aktuelle Informationen der Genossenschaft**

Ob Hinweise zum Gebäude, kurzfristige Mitteilungen oder Ankündigungen – alles wird zeitnah eingespielt und bleibt stets aktuell.

✓ **Veranstaltungsplan im Überblick**

Der jeweils aktuelle Veranstaltungsplan wird automatisch aktualisiert – ohne dass Aushänge per Hand ausgetauscht werden müssen.

✓ **Praktische Zusatzfunktionen**

Auch die „netten Zusatzfunktionen“ sind sehr praktisch: Die Wetteranzeige verrät zuverlässig, ob man heute besser einen Schirm oder eher Schwimmflügel einpacken sollte, und die Haltestellenübersicht zeigt, ob der Bus pünktlich ist – oder ob man sich entspannt noch einen Kaffee genehmigen kann.

Diese Ergänzungen machen die digitalen Hausaushänge zu einem echten Service-Plus im Alltag.

Ein Mehrwert für alle

Die Einführung der digitalen Displays bedeutet für uns und für Sie einen großen Schritt nach vorn. Wir können Informationen schneller bereitstellen – und Sie bleiben immer bestens informiert.



Nachverdichtung in unserer Nachbarschaft

Informationen zum Bauvorhaben Hohensaatener Straße



Visualisierung
des Bauvorhabens

Das umstrittene Bauprojekt in der Hohensaatener Straße 18 – wir hatten Sie in dieser Zeitung stets darüber auf dem Laufenden gehalten – nimmt langsam, aber sicher Gestalt an. Für das Gelände der früheren Kleeblattpassage wurde Ende Juli 2025 offiziell die Baugenehmigung erteilt. Teile des alten Gebäudes sind bereits abgerissen.

Das Vorhaben, das die landeseigene Gewobag gemeinsam mit der ZS Beteiligungs-GmbH realisieren will, sieht den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses vor. Laut Informationen der Gewobag entstehen 375 Wohnungen, verteilt auf 9 bis 17 Etagen. Rund 80% der Wohnungen entstehen für niedrige bis mittlere Einkommen.

Die Wohnungsgrößen orientieren sich an den Förderbestimmungen des Landes Berlin. Die Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen haben Wohnflächen zwischen 30 und 92 m².

Das ehemalige Nahversorgungszentrum mit Apotheke, Penny-, KIK- und Rossmann-Filiale soll in den Neubau integriert werden. Zudem soll

len zwei gastronomische Angebote entstehen. Während der Bauphase bleiben der REWE-Markt und die Apotheke – letztere in einem temporären Bau – in Betrieb.

Bestehende Grünflächen sollen laut Gewobag erhalten bleiben, nichts soll überbaut werden. Für das Areal seien zudem neue Baumreihen entlang des Brodowiner Rings, ein begrünter Innenhof und ein Spielplatz vorgesehen. Im Quartier entstehen 60 PKW-Stellplätze (für 375 Wohnungen) und 478 Fahrradstellplätze – dafür fallen andere Stellplätze weg.

Auf ihrer Website verspricht die Bauherrin „sensibles Bauen im Bestand“. Mit einer Reihe von Maßnahmen werde versucht, den Baulärm zu reduzieren. So kommen in größerem Umfang Fertigteile zum Einsatz, die vor Ort lediglich montiert werden müssen. Darüber hinaus gelte das Landes-Immissionsschutzgesetz, das zum Beispiel die Einhaltung der Nachtruhe beinhaltet.

Die Fertigstellung des Neubaus ist für 2028 geplant.

Aufnahme vom 20. Februar 2026: Die alte Kleeblattpassage ist fast vollständig abgerissen.



Neue Gesichter im Team Technik



Sebastian Grundmann,
Leiter Instandhaltung/Modernisierung

Mit Start des Jahres 2026 nahm **Herr Sebastian Grundmann** als Leiter Instandhaltung/Modernisierung seine Tätigkeit in unserem Hause auf. Hierbei wird er vor allem unsere anstehenden Bau- und Modernisierungsprojekte betreuen sowie intern Ansprechpartner der technischen Sachbearbeiter sein.

Herr Grundmann (46 Jahre) verfügt über umfassende technische Erfahrungen. Nach seinem Architekturstudium war er langjährig als Projektleiter im Bereich der Instandhaltung und Modernisierung sowohl auf Seiten der Planung als auch auf Seiten der Bauherrenvertretung tätig, zuletzt für eine kommunale Wohnungsgesellschaft.

Herr Grundmann befindet sich in der Einarbeitungsphase und verschafft sich derzeit einen Überblick über die technischen Abläufe innerhalb unserer Genossenschaft.

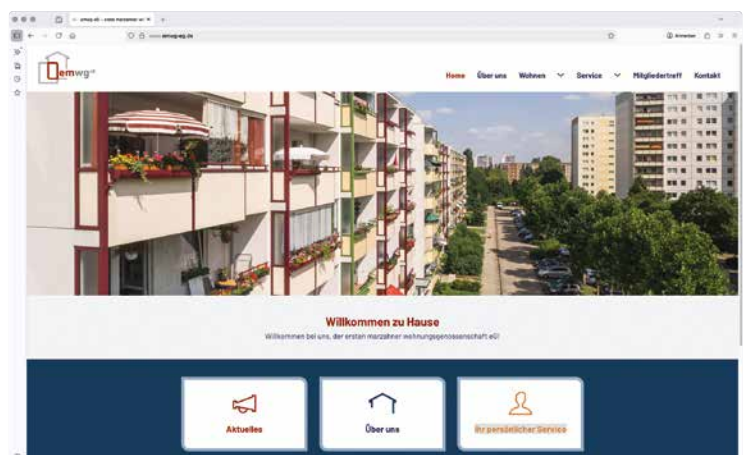
Zum 1. Januar 2026 verstärkt **Frau Miriam Fink** das Team der Sachbearbeitung Technik der emwg eG. Über mehrjährige Arbeitserfahrung in der technischen Objektbetreuung verfügend, steht sie nunmehr den Mieterinnen und Mietern rund um Angelegenheiten der Wohnungsinstandsetzung, bei Instandhaltungssachverhalten sowie für Fragen zu Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben zur Verfügung.



Miriam Fink,
Sachbearbeiterin Technik

Im Rahmen ihrer bisherigen Tätigkeit als Modernisierungsbeauftragte einer Wohnungsgenossenschaft ist sie mit Sorgen und Nöten der Mieterschaft vertraut und wird auch in ihrer jetzigen Position äußerst engagiert die Schnittstellenfunktion zwischen Verwaltung, Handwerk und Bewohnern übernehmen.

*Unsere Website ist
schöner geworden.
Besuchen Sie uns auf
www.emwg-eg.de*



Hilfe in schwerer Lage

Anlaufstellen zum Thema Pflege und Mobilität



Beratungsstellen

Eine Krankheit, ein Schlaganfall oder eine andere Sinnesbehinderung krepelt das Leben von heute auf morgen um. In den Gesundheitsämtern Berlins und Beratungsstellen finden Sie individuelle Beratung und Unterstützung – wenn Sie wollen, sogar anonym oder als Hausbesuch. Ein professionelles Team aus Ärzten, Sozialarbeitern und Verwaltern steht Ihnen für Antragstellungen, Gesundheitsangebote, Umzugshilfen und vieles mehr zur Verfügung. berlin.de/sen/gesundheitswesen/gesundheitsaemter/



Pflegestützpunkte

Pflegebedürftigkeit tritt unvorhersehbar ein und auf Betroffene und Angehörige kommen viele Fragen und Veränderungen zu. Die Pflegestützpunkte in Berlin beraten Sie kostenfrei, telefonisch oder persönlich zu allen Fragen rund um Pflege und Alter. Sie helfen bei Fragen zum Umbau der Wohnung, welche Hilfsmittel den Alltag erleichtern können, welche Wohnform die passende ist oder wo Sie beispielsweise einen Schwerbehindertenausweis beantragen.

Berlinweites Servicetelefon kostenfrei,
0800 5950059, Mo–Fr, 9:00–18:00 Uhr
pflugestuetzpunkteberlin.de

Hilfe für pflegende Angehörige

Die Belastungen durch die häusliche Pflege liegen zumeist darin, dass alle Beteiligten Ihren Alltag an die Notwendigkeiten der Pflege anpassen müssen und sich Beziehungen und Rollen verändern können. Nehmen Sie Unterstützung wahr! Gut zusammengefasste Informationen finden Sie z. B. in der Broschüre des Landes Berlin „Pflege kompakt“. Diese und weitere Broschüren finden Sie unter angehoerigenpflege.berlin/broschueren

Mobilitätshilfen

Eine eingeschränkte Mobilität bedingt in den meisten Fällen auch Einsamkeit, man kommt nicht ohne Hilfe aus der Wohnung oder von A nach B. Hier ein paar Hilfsdienste:

Sonderfahrdienst WirMobil fährt täglich von 5 Uhr morgens bis nachts 1 Uhr. Für die Nutzung dieses Services ist eine Berechtigten-Nummer nötig, diese erhalten Sie beim Lageso Berlin. Eine Fahrt kostet derzeit zwischen 2,05 und 10 €. **Telefon 030 220 271 36**

VBB Bus & Bahn Begleitservice: Der Termin muss vorab angemeldet werden. Ein geschulter Mitarbeiter begleitet Sie auf Ihrem Weg mit den Öffentlichen. Der Service ist kostenlos. Sie brauchen nur ein gültiges Fahrticket und müssen grundsätzlich in der Lage sein, Ihre Wege zu bewältigen. Begleitet wird täglich von 7:00–22:00 Uhr, anmelden können Sie sich unter **030 34649940** immer **Mo–Fr, 9:00–16:00 Uhr**.

Mobilitätshilfedienst Unionhilfswerk – die Mitarbeiter begleiten beim Spazierengehen, zum Einkauf oder zu Treffen mit Angehörigen und Freunden. Sie sind speziell geschult im Umgang mit Rollstühlen, in der Blindenführung oder beim Einsatz elektronischer Treppensteigergeräte. Dieses Projekt wird durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales gefördert, sodass die Verwaltungspauschale relativ kostengünstig bleibt. unionhilfswerk.de/angebote/beratung-unterstuetzung/mobilitaetshilfedienste/

BVG Muva hilft, wenn der Aufzug an einer BVG-Haltestelle außer Betrieb ist. Betroffene rufen **030 25655555** an und werden zum nächsten Bahnhof mit funktionierendem Aufzug gebracht.

Die **BVG** veranstaltet auch **Mobilitätstrainings** in unterschiedlichen Haltestellen. Schreiben Sie an info@bgv.de oder fragen Sie nach Terminen unter **Telefon 030 25634567**.

Gesprächstelefon

Wenn die Einsamkeit durch ein Telefonat gestillt werden kann, gibt es das Angebot von **Silbernetz**. Hier kann man kostenlos mit anderen Menschen telefonieren: **0800 4708090**.

Dieser Überblick basiert auf einem Beitrag, der uns freundlicherweise von der Wohnungsbau-genossenschaft DPF eG zur Verfügung gestellt wurde.

Verlässliche Unterstützung

Der Mietersozialdienst der Caritas

Seit fast zwei Jahren steht Frau Martina Nowak unseren Mitgliedern als feste Ansprechpartnerin im Mietersozialdienst der Caritas zur Seite. In dieser Zeit konnte sie bereits vielen Mieterinnen und Mietern bei unterschiedlichsten Anliegen erfolgreich weiterhelfen. Wir freuen uns sehr, die bewährte Zusammenarbeit mit dem Caritasverband auch im Jahr 2026 fortzusetzen.



Ihre Ansprechpartnerin – kompetent und erfahren

Frau Nowak ist Sozialarbeiterin und langjährige Mitarbeiterin des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin. Durch ihre frühere Tätigkeit in der Allgemeinen Sozialen Beratung verfügt sie über umfangreiches sozialrechtliches Wissen und viel Erfahrung im Umgang mit Behörden sowie in herausfordernden Lebenssituationen.

Sie berät Sie insbesondere zu:

- Wohngeld
- Bürgergeld
- Kinderzuschlag
- finanziellen Notlagen
- Fragen zur Pflegeversicherung
- persönlichen Belastungssituationen

Alle Beratungen sind kostenlos, vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht.

Rückrufservice seit 1. Juni 2025

Um die Kontaktaufnahme zu erleichtern, bietet der Mietersozialdienst seit dem 1. Juni 2025 einen praktischen Rückrufservice an.

So funktioniert es:

Rufen Sie die Nummer **030 66634072** an und hinterlassen Sie Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und gegebenenfalls ein Stichwort zu Ihrem Anliegen. Frau Nowak ruft Sie in der Regel am selben Tag zurück.

Persönliche Sprechstunde

Für alle Mitglieder der emwg eG gibt es weiterhin eine offene Sprechstunde:

Wo? Mitgliedertreff

Wann? Jeden dritten Mittwoch im Monat

Uhrzeit? 14:00–16:00 Uhr

Zusätzlich sind möglich:

- individuelle Termine im Caritas-Beratungszentrum
- Hausbesuche bei eingeschränkter Mobilität

Berät Sie mit Sachkenntnis, Erfahrung und Empathie:
Martina Nowak (rechts).

Kontakt: Martina Nowak



Caritasverband
für das Erzbistum Berlin e.V.

Standort Marzahn
im Sana Gesundheitszentrum
Helene-Weigel-Platz 10
12681 Berlin

Telefon Rückrufservice:
030 66634072

E-Mail:
m.nowak@caritas-berlin.de



Seouls ferner Gruß

20 Jahre Koreanische Gartenkunst im Herzen Berlins

Der Koreanische Seouler Garten in den Gärten der Welt ist Teil einer besonderen freundschaftlichen Verbindung zwischen zwei Metropolen, deren Geschichte bis ins Jahr 2003 zurückreicht. Sie entstand im Rahmen der vierten Asien Pazifik Wochen in Berlin, die der Stadt ein breites Spektrum asiatischer Kultur näherbrachten. Auf Bestreben des Oberbürgermeisters von Seoul, Lee Myung-bak, und des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit, entstand die Idee, die gewachsene Verbundenheit beider

Die übermittelten Entwurfspläne und der schließlich in nur sieben Monaten entstandene Garten nahmen uns jedoch schnell diese Sorge.

Als wir im April 2005 20 koreanische Handwerker begrüßen konnten, folgten sie ihren ganz eigenen Regeln - man ließ sich nicht in die Karten schauen. Alles wurde selbst organisiert. Die Betriebsamkeit und Konzentration auf der Baustelle waren enorm, während die Pausen von selbst zubereiteten Speisen, sehr scharfem Kimchi und großer Fröhlichkeit geprägt waren.

Architektur nach historischem Vorbild

Innerhalb der dreimonatigen Bauzeit entstand der Garten nach einem Vorbild des „Haus der einsamen Freude“ des Konfuzianers Eon Jeok Lee. Offene Räume oder Höfe, Pavillons und freie Landschaft prägen diese Gartengestaltung und berücksichtigen so die Besonderheiten der traditionellen koreanischen Gartenkultur. Durch die Anordnung der Mauern und Tore entstanden vier Höfe, deren zentraler Bereich durch einen Pavillon, das sogenannte Sommerhaus, dominiert wird. Öffnet man an diesem alle Tore und Fenster, erlebt man die Natur durch den hindurchströmenden Wind, der manchmal unmittelbar wie eine Melodie wirkt.

Eine weitere Besonderheit stellen die aus Lehm, Spreu, Tonziegeln und Findlingen hergestellten Mauern dar. Durch kunstvolles Verlegen der Ziegel entstanden besondere Ornamente: Blumenmuster, Wellenformen oder Kreise.

Städte durch jeweils einen Ort zu verankern, der dauerhaft im Stadtbild der jeweils anderen Metropole präsent ist. Bereits 2004 schenkte die Stadt Seoul Berlin die Planung und den vollständigen Aufbau eines traditionellen Koreanischen Gartens. Berlin erwiderte diese großartige Geste 2005 mit der Gestaltung eines „Berliner Platzes“ in Seoul - mit drei originalen Mauerelementen, einem Berlin Buddy Bear und einer historischen Berliner Gaslaterne (Schinkelleuchte).

Die Entstehung des Seouler Gartens

Die Planung des Koreanischen Seouler Gartens schritt sehr schnell voran. Anfänglich waren wir etwas nervös, da wir nicht wussten, wie ein traditioneller koreanischer Garten aussehen würde.



Drei geistige Einflüsse, ein Garten

Generell wird die koreanische Kultur von drei verschiedenen Gedankengebäuden beeinflusst: dem volkstümlichen schamanischen Glauben, dem Buddhismus und den Lehren des Konfuzius. Auch das Erscheinungsbild unseres Gartens wird durch diese drei Strömungen geprägt.

- Die geometrische Anordnung und klare Gliederung der Mauern und Höfe spiegeln das konfuzianische Denken.
- Die fließenden Übergänge und frei gestalteten Bereiche, etwa am Flusslauf, verweisen auf den Buddhismus.
- Hoch oder tief angelegte Flächen huldigen den Himmels- und Erdgeistern und verweisen auf den Schamanismus.

Pavillons als Orte der Besinnung

Im buddhistisch und konfuzianisch geprägten Korea dienen Pavillons als Räume der Meditation und der Selbsterkenntnis, sie werden stets in einer besonders schönen Landschaft oder mit einem besonders schönen Ausblick aufgebaut. Im Seouler Garten steht ein solcher Pavillon auf Felsen unmittelbar am Wasser, er wird „Kye Zeong“ genannt. Er verbindet die Höfe mit der Landschaft; von hier aus können Besucher die Atmosphäre des Hofes und des vorbeifließenden Wassers gleichzeitig erleben. Diese Naturhaftigkeit auch unseres Koreanischen Seouler Gartens lässt sich auf das schamanische Weltbild zurückführen. Die Natur soll wenig gestört werden, und nur die unmittelbaren menschlichen Lebensräume erfahren eine Gestaltung.

Schutzfiguren und Symbole

Dem schamanischen Glauben zufolge existiert die Welt der Geister parallel zur Welt der Menschen. Deshalb finden sich im Seouler Garten auffällige Figuren, die an Wegen oder vor den Mauern der Höfe stehen.

Zang Sung – die großen Wächter: Weithin sichtbar sind die großen, stets paarweise angeordne-

ten Holzfiguren oder Totempfähle, die „Zang Sung“ – wörtlich etwa „langes Leben“. Sie markieren die Grenze eines Dorfes und symbolisieren gleichzeitig das Gleichgewicht zwischen männlichen und weiblichen Kräften. Die männliche Figur wird als „Ritter des Himmels“ und die weibliche als „Ritterin der Erde“ bezeichnet. Nur als Paar kann „Zang Sung“ seine Kraft als Schutzgeist entfalten.

Buk Su – kleine Steinwächter: Wesentlich kleiner sind die „Buk Su“, kleine Steinfiguren, die im Eingangsbereich eines Gebäudes stehen und auf dessen Wichtigkeit hinweisen. Je nach Form oder Beschriftung hat ein „Buk Su“ verschiedene Bedeutungen. Im Allgemeinen ist „Buk Su“ der Schutzgeist gegen Feuer, Hochwasser oder Epidemien.

Sot Dae – Verbindung zum Himmel: Der „Sot Dae“ (Mast des Geistes) schließlich ist ebenfalls im schamanischen Glauben verwurzelt. Die Vögel an seiner Spitze tragen die Gebete der Menschen zu den Geistern der oberen Welten.

Dol Hareubang – steinerne Großväter: Die prägnantesten und meistfotografierten Figuren sind die beiden „Dol Hareubang“ – wörtlich „Steinerne Großvater“. Diese Statuen aus Vulkangestein der Insel Jeju symbolisieren Macht und gelten als Beschützer vor bösen Geistern. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit bei unseren Gästen.

Mit dem Koreanischen Seouler Garten entstand ein Ort, an dem Menschen Freude, Anregung und Ruhe finden können. Auch heute noch sind wir der Stadt Seoul für dieses großzügige und unerwartete Geschenk dankbar.

Ihre Beate Reuber

Parkbotschafterin von Grün Berlin



Die „Dol Hareubang“ im Seouler Garten

Bitte ausschneiden 



VORTEILSCOUPON für eine Jahreskarte

Gärten der Welt · Britzer Garten
Natur Park Südgelände

einlösen bis 31.12.2026

Wir freuen uns, den Mitgliedern der emwg einen Vorteils-coupon für die Jahreskarte von Grün Berlin anbieten zu können. Damit können Sie nicht nur die Gärten der Welt, sondern auch den Britzer Garten und den Natur Park Südgelände 365 Tage lang zum Vorzugspreis erleben. Die Nutzungsbedingungen finden Sie auf der Rückseite.



Gemeinschaft ist Trumpf

Weihnachtsskatturnier der Genossenschaft



Das traditionelle Weihnachtsskatturnier der Genossenschaft fand am 22. November 2025 statt. In vorweihnachtlicher Atmosphäre spielten 27 Teilnehmer an neun Tischen und sorgten für einen spannenden sowie geselligen Turnierverlauf. Nach zwei gespielten Runden

sicherte sich Herr Peter Nothnagel mit 2.572 Punkten den Turniersieg. Für das leibliche Wohl der Teilnehmenden war während der gesamten Veranstaltung bestens gesorgt.

Zwischenzeitlich fand am 21. März 2026 auch das Ostertskatturnier statt. Die Ergebnisse lagen zum Zeitpunkt des Drucks der neuen Mieterzeitung noch nicht vor, darüber werden wir in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.



Turniersieger: Peter Nothnagel

20% Rabatt

für Mitglieder der
ersten marzahner wohnungsgenossenschaft eG

Der Coupon gilt für die Jahreskartentarife für Vollzahler*innen, wahlweise mit oder ohne Seilbahn. Der Rabatt gilt nicht für ermäßigte Tarife und ist nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar. Bitte legen Sie den Originalcoupon beim Kauf der Jahreskarte an den Kassen der Gärten der Welt vor. Die Jahreskarte ist ab dem Einlösedatum 365 Tage gültig.

Nachwuchsfußball auf höchstem Niveau



emwg Cup der D-Jugend am 17. Januar 2026



Am 17. Januar 2026 verwandelten sich die Sporthallen des Wilhelm-von-Siemens-Gymnasiums in eine große Fußballbühne: Beim emwg Cup der D-Jugend traten insgesamt 16 Mannschaften mit zwölf- bis

13-jährigen Nachwuchstalenten gegeneinander an. In spannenden Spielen zeigten die jungen Fußballer beeindruckenden Einsatz, Teamgeist und eine große Portion Leidenschaft.

Als Sponsor des BSC Marzahn unterstützte die Genossenschaft das Turnier erneut nicht nur finanziell, sondern stellte auch die Pokale für die Siegermannschaften zur Verfügung. Die enge Zusammenarbeit mit dem Verein liegt uns besonders am Herzen, da sie den sportlichen Nachwuchs und das soziale Miteinander im Kiez stärkt.

Der Gewinner des emwg Cups: BFC Dynamo

Nach packenden Begegnungen setzte sich der BFC Dynamo an die Spitze des Turniers und sicherte sich den wohlverdienten ersten Platz. Herzlichen Glückwunsch an das Team für diese starke Leistung!



Auf dem zweiten Platz folgte BW Mahlsdorf Waldesruh, gefolgt von Tasmania Berlin auf dem dritten Rang und vielen weiteren engagierten Teams, darunter mehrere Mannschaften des BSC Marzahn.



Ein Tag voller Begeisterung und Gemeinschaft

Die Tribünen waren gut gefüllt mit Eltern, Unterstützern und Fußballbegeisterten aus der Umgebung. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt – der Imbissstand bot eine große Auswahl und trug zur angenehmen Turnieratmosphäre bei.

Wir freuen uns mit den kleinen Sportlern und danken dem BSC Marzahn für die hervorragende Organisation sowie allen Helferinnen, Helfern, Eltern und jungen Sportlerinnen und Sportlern für diesen gelungenen Turniertag.

Aktiv in den Frühling

Neue und bewährte Bewegungskurse im Mitgliedertreff



Pilateskurs für alle ab 65 Jahren

Am 16. Februar 2026 begann wieder der beliebte Pilateskurs für alle ab 65 Jahren. Der Kurs findet unter der Leitung von Frau Friedhoff statt, die viele Teilnehmende bereits kennen und schätzen. Kurstag bleibt der **Montag**, verändert hat sich die Uhrzeit: **17:00-18:00 Uhr**.

Pilates fördert Kraft, Beweglichkeit und Körperwahrnehmung und eignet sich ideal für einen sanften, aber effektiven Einstieg oder Wiedereinstieg in regelmäßige Bewegung.

NEU: Yoga-Kurs für Anfänger

Zusätzlich freuen wir uns, einen neuen Yoga-Kurs für Anfänger ankündigen zu dürfen.

Der Kurs startet am **13. April 2026** und findet dann regelmäßig am **Montag 19:00-20:00 Uhr** statt. Die Kursleiterin Frau Köppke kennen eini-

ge bereits aus dem Stuhlgymnastikkurs. Mit dem Yoga-Angebot erweitert sie das Bewegungsprogramm um Entspannung, Dehnung und innere Balance – ideal zum Abschalten am Abend.

Bitte eine Yoga-Matte mitbringen!



Radwandern für unsere Genossenschaftsmitglieder

Der Frühling ist da und damit rückt auch der Start in die neue Radwandersaison 2026 immer näher. Auch in diesem Jahr planen wir wieder unsere beliebten Radwandertouren für alle interessierten Genossenschaftsmitglieder.

Die Leitung der Touren übernimmt erneut Herr Rainer Otto, dem wir an dieser Stelle herzlich für sein langjähriges Engagement danken. Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche Radsaison mit abwechslungsreichen, sorgfältig ausgewählten Strecken. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind selbstverständlich jederzeit willkommen!

Die geplanten Termine entnehmen Sie bitte der Infobox links. Bitte informieren Sie sich vor jedem Termin auf www.emwg-eg.de, ob die jeweilige Radtour wie geplant durchgeführt werden kann.

Es wird nach den Richtlinien des Bundes Deutscher Radfahrer sowie der Straßenverkehrsordnung gefahren. Jeder Teilnehmer nimmt auf eigene Rechnung und Gefahr teil. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung gegenüber Dritten.



Radwandertermine 2026

28. 06. 2026

26. 07. 2026

23. 08. 2026

27. 09. 2026

Treffpunkt:
immer 9:30 Uhr
vor der emwg-
Geschäftsstelle,
Blumberger Damm
178 a



Wir feiern den Runden!

Einladung zum großen Sommerfest

In diesem Jahr feiern wir einen ganz besonderen Meilenstein: Unsere Genossenschaft wird 50 Jahre alt. Dieses Jubiläum möchten wir gemeinsam mit Ihnen bei einem großen Sommerfest würdigen.

Das Fest findet in diesem Jahr in erweitertem Rahmen statt. Beginn ist bereits um 14:00 Uhr, gefeiert wird bis 22:00 Uhr.



Der Hof rund um den Mitgliedertreff und die Geschäftsstelle wird an diesem Tag zu einem bunten Festgelände mit verschiedenen Aktions- und Aufenthaltsbereichen.

Für unsere kleinen Gäste haben wir ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet: Hüpfburgen und Karussells sorgen für ausgelassenen Spaß, von der Zauberwerkstatt können sich die Kinder ver-

zaubern lassen, und die Minidisco lädt anschließend zum Tanzen ein. Auch Kinderschminken, Bastelangebote, Spiele sowie verschiedene Walking Acts stehen auf dem Programm.

Doch auch für Erwachsene gibt es viel zu entdecken. Freuen Sie sich auf unseren **großen Backwettbewerb** sowie auf abwechslungsreiche Live Acts, die den Tag über auf der Bühne für Unterhaltung sorgen. Es erwartet Sie eine bunte Musikmischung, bei der für jeden Geschmack etwas dabei ist. Den stimmungsvollen Abschluss bildet eine eindrucksvolle Laser-Show am Abend.

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt – mit einem vielfältigen gastronomischen Angebot.

Alle Mitglieder erhalten im Vorfeld des Sommerfestes eine persönliche schriftliche Einladung. Bitte bringen Sie diese unbedingt zum Fest mit.

Wir freuen uns darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit Ihnen zu feiern und einen unvergesslichen Sommertag zu erleben.



Wann?

Samstag,
27.06.2026,
14:00–22:00 Uhr

Wo?

Rund um den
Mitgliedertreff

Mitmachen & gewinnen: Jubiläums-Backwettbewerb

- Datum:** 27.06.2026
Anlass: Sommerfest zum 50. Jubiläum
Teilnehmer: Alle Mieterinnen und Mieter, die einen selbstgebackenen Kuchen mitbringen (nur nach vorheriger Anmeldung)
Bewertung: Durch die Besucher des Festes
Preise: Teilnahmepreis für alle + Gewinne für Platz 1 bis 3
Anmeldung: bis 31.05.2026 per E-Mail unter oea@emwg-eg.de oder telefonisch unter 030 930264-50





Wir gratulieren ...

... allen Mitgliedern, die von Januar bis April 2026 einen besonderen Geburtstag feierten oder feiern. Wir wünschen allen Jubilaren persönliches Wohlergehen, beste Gesundheit und viele weitere glückliche Jahre in unserer Genossenschaft.



**Ingeborg
Mainka**



**Doraliese
Peek**



**Inge Orrisch,
Rotraud Scharf,
Adolf Panzer**



**Hans-Jürgen Binder,
Ingrid Engel,
Sieghard Rauschenbach,
Wolfgang Grootmann,
Herbert Vogt**



**Anneliese
Schrumpf**



**Petra Lorenz, Detlef Maschke,
Rosemarie Große, Ilona Wiegert,
Karin Keil, Elzbieta Heller,
Horst Dutz, Harald Nozinski,
Bärbel Grünert**



**Hans-Georg Dunkel, Margit Siebke,
Claudia Henze, Norbert Schmidt,
Ulrich Bertram, Renate Schulze,
Edelgard Helm, Carola Kaste,
Lothar Rosenkranz, Rita Stieler,
Gabriele Jänig, Sigrid Rolle, Ute Müller**